

Lernarrangements

Lernarrangements	Intention	Durchführung
Argumentationsstafette	<ul style="list-style-type: none"> - zu einem vorgegebenen Thema in einer Gesprächsrunde unterschiedliche Argumente äußern 	<ul style="list-style-type: none"> - S hängen sich Rollenschilder (Schrift verdeckt) um und überlegen, wie sie in dieser Rolle argumentieren wollen - ein S beginnt, indem er sein Schild umdreht, sich vorstellt und seine Stellungnahme zum Thema vorträgt - wer sich anschließen will, meldet sich, der jeweils letzte Redner erteilt das Wort - wenn schließlich alle zum Thema argumentiert haben, kann jemand zum 2. Mal argumentieren
Bildergalerie Bilderrallye	<ul style="list-style-type: none"> - gibt Anstöße zur Auseinandersetzung mit einem Thema - Impulsmaterial 	<ul style="list-style-type: none"> - S sehen sich Bilder an u. sprechen in der Gruppe darüber - S nehmen sich in Kleingruppen ein Bild vor u. sprechen darüber (3 - 5 Min.), Wechsel im Uhrzeigersinn, anschließend Kommentierung im Plenum durch Gruppensprecher
Blitzlicht	<ul style="list-style-type: none"> - Einsatz bei Klärungsprozessen, <ul style="list-style-type: none"> • in Besinnungsphasen • bei Störungen • als fachbezogenes Brainstorming - zu persönlichen Äußerungen ermutigen - das freie Sprechen üben 	<ul style="list-style-type: none"> - S äußern sich nacheinander möglichst spontan zu bestimmten Fragestellungen - Vortrag des Statements in der „Ich“ – Form - Kommentare, Kritik oder Nachfragen sind nicht zulässig
Brainstorming	<ul style="list-style-type: none"> - spontane u. kreative Ideensammlung zu einem Thema 	<ul style="list-style-type: none"> - S äußern ungeordnet ihre Gedanken zu einem Thema - zeitlich eng begrenzt - kurze Äußerung - kein richtig oder falsch
Clustern	<ul style="list-style-type: none"> - Sammeln von Gedanken zu einem Thema, Ideensammlung 	<ul style="list-style-type: none"> - S halten die wichtigsten Punkte stichwortartig in Form eines Schreibgerüsts fest
Doppelkreis/ Kugellager	<ul style="list-style-type: none"> - Austausch von Gedanken u. Informationen durch wechselseitiges Sprechen u. konzentriertes Zuhören (als Bestätigung, neue Gedanken) - Nachdenken u. Sprechen 	<ul style="list-style-type: none"> - S bilden einen Innen- u. Außenkreis u. ordnen sich paarweise einander zu - 1. Runde: Innenkreis spricht - Außenkreis hört zu u. macht sich Notizen

	<ul style="list-style-type: none"> begünstigt das spätere Vernetzen u. Speichern neuer Informationen - ungewohnte Gesprächspartner - ausgewogene Sprechzeit - Aktivität aller - Abbau von Sprechhemmungen 	<ul style="list-style-type: none"> - Außenkreis wechselt die Sitzplätze (2 oder 3 weiter) - Außenkreis spricht (nutzt auch neu gewonnene Erfahrungen) - 3 oder 4 Runden Austausch
(4)-Eckengespräch	<ul style="list-style-type: none"> - Auseinandersetzung mit einem Thema anhand von 4 Leitfragen - Sprechen im Schonraum - erleichtert aktives Zuhören - ausgewogene Redeanteile durch kleine Gruppengröße 	<ul style="list-style-type: none"> - in jeder Ecke liegt eine andere Frage/These - S kommen darüber miteinander ins Gespräch (evtl. Protokoll) - nach 5 – 8 Min. Wechsel in eine andere Ecke
Einzelarbeit	<ul style="list-style-type: none"> - als wichtige Möglichkeit der gedanklichen Auseinandersetzung mit sich selbst bzw. der gedanklichen Vorstrukturierung einer gestellten Aufgabe (erster Klärungs- und Gärungsprozess, Bewusstwerdung von Verständnis-Schwierigkeiten) - schafft damit eine wichtige Arbeitsgrundlage für sich anschließende Partner- und/oder Gruppenarbeitsprozesse 	<ul style="list-style-type: none"> - S bearbeiten einzeln verschiedene Aufgabenstellungen (z.B. Mind-Mapping, PAUL-Buch)
Ergebnisplakat	<ul style="list-style-type: none"> - sichtbares Lernprodukt, das einen Lern-/Arbeitsprozess dokumentiert - dient als Grundlage zur Weiterarbeit an einem Thema - ermöglicht bei arbeitsteiligen Aufträgen eine ökonomische Form der Ergebnissicherung (Info aller) 	<ul style="list-style-type: none"> - S fertigen zu ihrem Themenbereich ein Plakat an, das komprimiert die wichtigsten Informationen/Antworten enthält - Nutzung verschiedenster Visualisierungstechniken - Präsentation im Plenum - wer präsentiert, entscheidet das Zufallsprinzip
Geben und Nehmen	<ul style="list-style-type: none"> - Verfahren zum fachgebundenen Austausch - dient der Einschätzung, der Sicherung, dem Abgleich und dem Ausbau des Wissensstandes - fördert kommunikative Kompetenzen 	<ul style="list-style-type: none"> - S tragen auf vorbereitetem Bogen ihr Wissen zu bestimmten Themen ein - Lücken können nach Rücksprache mit anderen S gefüllt werden
Gruppenarbeit	<ul style="list-style-type: none"> - durch strukturierte Vorbereitung der Inhalte im Rahmen der vorgeschalteten EA u. PA wird die Effektivität der Arbeit im Team gesteigert - Erhöhung sozialer Akzeptanz - wichtige Überlegung: zufällige oder gezielte Zusammensetzung? 	<ul style="list-style-type: none"> - S bearbeiten im Team Aufgaben
Gruppen-Mind-Map	<ul style="list-style-type: none"> - die Mind-Maps einzelner Gruppenmitglieder werden in einer Gruppen-Mind-Map zusammengefasst 	<ul style="list-style-type: none"> - S stehen mit ihren in Einzelarbeit angefertigten Mind-Maps um einen Tisch u. informieren sich gegenseitig

<p>Gruppenpuzzle</p>	<ul style="list-style-type: none"> - regt zu intensiver Diskussion um den Inhalt u. die jeweilige Struktur an = vertiefende Auseinandersetzung - arbeitsteilige Erarbeitung von unterschiedlichen Teilinformationen, die anschließend mosaikartig zusammengetragen werden müssen, damit am Ende ein Gesamtprodukt entsteht 	<ul style="list-style-type: none"> - S diskutieren die Inhalte u. vereinbaren schließlich eine Struktur für die Gruppen-Mind-Map - jedes Gruppenmitglied erhält eine Teilinformation, erarbeitet diese u. berichtet anschließend den Gruppenmitgliedern - sind die Aufgaben schwieriger, setzen sich die einzelnen Experten der unterschiedlichen Stammgruppen zunächst erst in Expertengruppen zusammen, sondieren gemeinsam ihr Spezialgebiet u. gehen dann in ihre Stammgruppen zurück, um dort in sachkompetenter Weise Rede und Antwort zu stehen
<p>Lernplakat</p>	<ul style="list-style-type: none"> - a) Dimension der Prozess-Orientierung <ul style="list-style-type: none"> : Visualisierung u. zugleich Komprimierung der erarbeiteten Lerninhalte : besseres Durchdringen des Lernstoffes durch kommunikative Prozesse mit anderen Gruppenmitgliedern - b) Dimension der Produktorientierung <ul style="list-style-type: none"> : Präsenhalten der erarbeiteten Lerninhalte : Stärkung des Gruppengemeinschaftsgefühls 	<ul style="list-style-type: none"> - S gestalten in Teamarbeit zu einem Thema ein Plakat mit den wichtigsten Informationen - Nutzung verschiedenster Visualisierungstechniken - Präsentation im Plenum (Zufallsprinzip)
<p>Lernkarussell z.B. „Markt der Möglichkeiten“</p>	<ul style="list-style-type: none"> - besondere Form der Präsentation von Gruppenergebnissen - Multiplikatorenprinzip - Einzelvorträge im Schonraum 	<ul style="list-style-type: none"> - Gruppenergebnisse werden rotierend von jeweils einem Gruppenmitglied vorgestellt - übrige Mitglieder informieren sich an anderen Gruppenstationen
<p>Markieren</p>	<ul style="list-style-type: none"> - dient der Bearbeitung von Texten - unterstützt das Verstehen - führt in der weiteren Arbeit zu einer intensiveren Auseinandersetzung mit dem Inhalt (Vortrag halten, an Inhalt erinnern) 	<ul style="list-style-type: none"> - S überfliegen Text - S heben Schlüsselbegriffe hervor <ul style="list-style-type: none"> : durch Unterstreichen mit dem Bleistift : durch Übermalen mit Textmarkern
<p>Mind-Map</p>	<ul style="list-style-type: none"> - gedankliche Auseinandersetzung mit einem Thema in Form eines Brainstormings <ul style="list-style-type: none"> a) in Form einer Assoziationslandschaft (ohne konkrete Einengung der Gedanken) 	<ul style="list-style-type: none"> - S schreiben in EA zu einem Thema ihre Gedanken/Vorkenntnisse auf - in die Mitte eines Blattes wird ein Begriff geschrieben, anschließend Anordnung weiterer Begriffe (lehnt sich an Funktionsweise des Gehirns an)

	<ul style="list-style-type: none"> b) mit Möglichkeiten der individuellen Vorstrukturierung-Äste) - stellt Zwischenergebnis dar, da sie die Weiterarbeit im Sinne einer stetigen Ergänzung impliziert - Dokumentation des Lernzuwachses durch unterschiedliche Farbgebung 	<ul style="list-style-type: none"> - S erweitern ihre Mind-Map durch Austausch mit anderen /Literatur/ Film/Recherche im Internet - neu gewonnenes Wissen wird in einer anderen Farbe eingetragen - Mind-Map kann als Grundlage für Ergebnis-/Lernplakate dienen
Museumsgang	<ul style="list-style-type: none"> - Veröffentlichung von Arbeitsergebnissen der EA/PA/GA - dient der Selbsteinschätzung bzw. Würdigung anderer Arbeiten - Ideenpool bzw. Anregung zur Optimierung der eigenen Arbeit 	<ul style="list-style-type: none"> - Arbeiten werden ausgelegt - TN gehen herum und betrachten die Ergebnisse, evtl. Vornehmen einer Einschätzung
Partnerarbeit	<ul style="list-style-type: none"> - S unterhalten sich paarweise über bestimmte Themen u. tragen ihre unterschiedlichen Kenntnisse, Erfahrungen und/oder Ideen zusammen (voneinander lernen) - S sollen sich im konstruktiven Miteinander-Reden üben 	<ul style="list-style-type: none"> - Austausch im Rahmen des Doppelkreises
PAUL - Buch	<ul style="list-style-type: none"> - persönliches Arbeits- und Lernbuch - Eintrag von Gedanken, Ergebnissen, Lernphasen u. -fortschritten in ein selbst gebasteltes Buch 	<ul style="list-style-type: none"> - ein DIN-A4-Blatt wird an den Längs- u. Querlinien gefaltet, anschließend wird es an der Schnittlinie aufgeschnitten und ineinander geschoben, sodass ein kleines Buch entsteht
Präsentation	<ul style="list-style-type: none"> - Information über erarbeitete Teilaspekte - unterschiedliche Vorträge tragen zur Förderung des vernetzten Denkens bei 	<ul style="list-style-type: none"> - S halten einen Vortrag anhand eines Produktes
Stafettenpräsentation	<ul style="list-style-type: none"> - als Abschluss arbeitsteiliger Gruppenarbeitsprozesse = Verzahnung der Gruppenergebnisse - Gruppen- oder Tandemvortrag 	<ul style="list-style-type: none"> - möglichst jedes Gruppenmitglied erläutert vor dem Plenum - gedanklich knüpft jeder an den Vortrag des Vorredners an = fördert die aktive Zuhörbereitschaft
Problemlösefenster	<ul style="list-style-type: none"> - Präsentation, in der zu einem Problem mehrere Lösungen und Handlungsvorschläge dokumentiert werden 	<ul style="list-style-type: none"> - ein Problem wird auf einer großen Kreisscheibe notiert u. in die Mitte eines Plakates geklebt - die S sammeln auf kleineren Kreisscheiben Vorschläge, wie diesem Problem begegnet werden kann
Punktabfrage	<ul style="list-style-type: none"> - Klärung der Ist-Situation im Sinne einer Meinungsumfrage - Interessenschwerpunkte ermitteln - Einsicht in demokratisches System 	<ul style="list-style-type: none"> - TN punkten je nach Interesse/Meinung

Rendezvous-Karte	<ul style="list-style-type: none"> - Festlegung wechselnder Partnerkonstellationen durch die Teilnehmer - warming-up – Funktion - enger Zeitrahmen blendet Sympathie/Antipathie weitgehend aus 	<ul style="list-style-type: none"> - S tragen auf einer vorbereiteten Karte mit 2 – 3 vereinbarten Uhrzeiten <u>nach Absprache</u> wechselnde Gesprächspartner ein
Schneeballverfahren	<ul style="list-style-type: none"> - Zusammentragen von Ideen zu einem best. Thema/Problem in einem gestuften Brainstorming-Verfahren - die Ideen werden in immer größer werdenden Gesprächszirkeln vorgestellt, diskutiert u. auf einen „harten Kern“ hin verdichtet 	<ul style="list-style-type: none"> - jeder S notiert in einer kurzen Bedenkphase 3 Tipps, Gedanken, Maßnahmen, Gründe ... - in PA-Gesprächen einigt man sich auf 4 Punkte, die als die wichtigsten erachtet werden - in GA einigt man sich auf 5 gemeinsame Punkte, die von jeder Gruppe im Plenum präsentiert werden
Stichwortzettel (Spickzettel)	<ul style="list-style-type: none"> - Hilfsmittel zur gedanklichen Auseinandersetzung mit einem Thema - Ergebnissicherung wichtiger Aspekte (Gesprächsgrundlage für einen Vortrag) 	<ul style="list-style-type: none"> - S erstellen Stichwortzettel unter Beachtung folgender Regeln: <ul style="list-style-type: none"> - nicht mehr als 10 Begriffe - beliebig viele Bilder, um Verknüpfungen darzustellen
Stummes Schreibgespräch	<ul style="list-style-type: none"> - dialogisches Schreiben - Veröffentlichung eines breiten Meinungsspektrums - Schonraum - Arbeitsökonomie, schnelles Erarbeiten 	<ul style="list-style-type: none"> - S schreiben „stumm“ ihre Gedanken auf ein Themenplakat
Table-Set	<ul style="list-style-type: none"> - intensive Auseinandersetzung mit einem Thema/einer Frage/einem Problem durch ein Brainstorming - Diskussion um die wichtigsten Schwerpunkte 	<ul style="list-style-type: none"> - TN schreiben ihre Gedanken/ihre Meinung in ein ihnen zugeteiltes Feld - anschließend dreht sich das Set, andere TN können ergänzen - nach Einigung der TN werden die Schwerpunkte in der Mitte des Sets notiert
T-Chart	<ul style="list-style-type: none"> - Darstellung unterschiedlicher Meinungen/Aspekte eines Themas/eines Problems 	<ul style="list-style-type: none"> - S notieren zu einem Thema Fragen/Gedanken - die T-Karte wird dann einem anderen Kind zur Bearbeitung weiter gegeben